

[Startseite](#) > [Wedemark](#) > [Wedemark: Wasserknappheit im Fuhrberger Feld beschäftigt Umweltausschuss](#)

Wasserrückführung und Sparanreize



Der Grundwasserspiegel im großen Trinkwasserreservoir unter dem Fuhrberger Feld sinkt. Waldbesitzer schildern die Situation im Umweltausschuss des Gemeinderats der Wedemark als dramatisch. Eine Wasserrückführung aus Flüssen oder Klärwerken könnte helfen.



Bissendorf. Stirbt der Wald, stirbt auch der Mensch – ein wohl etwas überzogener Slogan von Naturschützern, der angesichts des Zustands vieler Wälder aber zu denken geben kann. So auch im Fuhrberger Feld, dem großen Trinkwasserreservoir unter Teilen der Gemeinde Wedemark, der Stadt Burgwedel und des Landkreises Celle. „Der Zustand des Waldes dort ist dramatisch schlecht“, mahnt Heinz-Werner Reichenbach, stellvertretender Vorsitzender der Waldeigentümer im Fuhrberger Feld.

Reichenbach ist mit seinem Vereinsvorsitzenden Hermann Wöhler, dem Landwirt Volker Lindwedel und der Geschäftsführerin des Unterhaltungsverbandes Wietze, Astrid Baarck, vom Umweltausschuss der Wedemark eingeladen worden, um über die Situation zu berichten – und über mögliche Lösungsansätze. Es ist die zweite Veranstaltung zu diesem Thema, nachdem am 15. September Vertreter von Enercity und der Region Hannover über die Situation aus ihrer Sicht informiert hatten. Nun also sollen die unmittelbaren Nutzer gehört werden. Und auch diesmal ist der Saal im Bissendorfer Bürgerhaus mit interessierten Einwohnern gut gefüllt.

Der Klimawandel verschärft die Situation

Das Problem ist die Trockenheit. Und die wird nicht nur dadurch verursacht, dass Enercity mit dem Grundwasser die Region mit Trinkwasser versorgt. Der Klimawandel verschärft die Situation stärker, als von den Beteiligten zunächst erwartet. „Das wir mittendrin im Klimawandel sind, war mir vor zwei Jahren auch noch nicht so klar“, räumt Reichenbach ein. Jetzt sind die Folgen unübersehbar.



Besorgt: Forstwirt Cord-Peter Garms (links) und Hermann Wöhler, Vorsitzender des Vereins der Waldbesitzer im Fuhrberger Feld, an der Hengstbeeke bei Fuhrberg.
© Quelle: Gabriele Schulte (Archiv)

Hintergrund der Diskussion ist die Neuvergabe der Wasserrechte. Dabei geht es auch darum, wie viel Wasser Enercity künftig aus dem Fuhrberger Feld abpumpen darf. Denn auch das Grundwasser ist eine endliche Ressource. „Die Niederschläge kommen dort nicht mehr an“, sagt Reichenbach. Der Regen füllt das Reservoir nicht mehr ausreichend auf. Daran ändern auch die starken Regenfälle nichts. „Die hohen Temperaturen führen zu hoher Verdunstung“, weiß der Waldbesitzer. „Es fehlt die Versickerung, die das Grundwasser auffüllt. Wir müssen sehr viel sparsamer mit dem Wasser umgehen.“

Landwirt sieht kaum Sparpotenzial

Bei der Landwirtschaft, die immerhin auch knapp 7 Millionen Kubikmeter für die Feldberegnung aus dem Fuhrberger Feld abpumpen darf, gibt es nach Ansicht von Volker Lindwedel, Bezirkslandwirt vom Landvolk, kaum Einsparmöglichkeiten. Weniger Wasser würde weniger Erträge bedeuten, die lägen mit Beregnung etwa beim Weizen um 41 Prozent höher als ohne. Allerdings würden die Wasserrechte von den Landwirten gar nicht voll ausgeschöpft, nach Daten von 2012 im siebenjährigen Mittel nur zu 35 Prozent. Heute seien es allerdings mehr, räumt Lindwedel ein. Einsparmöglichkeiten sieht er nur in technisch optimierten Systemen wie etwa moderne Steuerungsmöglichkeiten für die Großflächenberegnung, die jedoch hohe Kosten verursachen.

Sparen ist das eine – und hier richtet sich der Appell insbesondere an die privaten Verbraucher. Hermann Wöhler etwa wünscht sich ein neues Trinkwassergebührensensystem, um Sparanreize zu setzen. Aber wichtiger wäre es, Wege zu finden, das Grundwasser aufzufüllen, eine Wasserrückführung zu installieren.

Hessen speisen Rheinwasser ins Grundwasser

Dazu gäbe es verschiedene Möglichkeiten. Heinz-Werner Reichenbach nennt als Beispiel den Versorger Hessenwasser, der bereits seit 40 Jahren das Grundwasser mit aufbereitetem Flusswasser auffüllt. Infiltration nennt sich das. Doch auch in großen Flüssen gibt es häufig schon Niedrigwasser, und was am Rhein noch funktioniert, dürfte im Fuhrberger Feld schwierig werden.

Die Wietze ist schon in diesem Jahr auf drei Kilometern trocken gefallen, berichtet Gewässerexpertin Astrid Baarck. Die Pegel würden schon seit Jahren sinken. Überlegungen der damaligen Stadtwerke Hannover vor 30 Jahren Wasser der Örtze ins Fuhrberger Feld einzuspeisen, seien aus Kostengründen verworfen worden, so Hermann Wöhler. Der Waldbesitzer hält es aber für möglich, Harzwasser dafür zu verwenden. „Wenn die Talsperren überlaufen, sollte das Wasser nicht in die Nordsee fließen, sondern in die Trinkwasseraufbereitung.“

Für vierte Klärstufe fehlen die Grenzwerte

Ein vielversprechender Ansatz wäre es, Klärwasser zurückzuführen. Dazu braucht es allerdings eine vierte Klärstufe. Für die gibt es noch keine Grenzwerte. „Das ist der größte Knackpunkt“, so Wöhler. „Wir brauchen die Grenzwerte, damit der Antrag gestellt und von der Region bearbeitet werden kann.“ Und damit das so geklärte Wasser auch über die Gewässer versickern kann, bemüht sich der Unterhaltungsverband Wietze schon seit geraumer Zeit darum, die Fließgeschwindigkeit durch verschiedene Maßnahmen wie etwa den Erhalt des Pflanzenbewuchses zu verringern.

◉ VERWANDTE THEMEN

[Wedemark Topnews](#)[Umwelt](#)

◉ LETZTE MELDUNGEN

Musik

+ Alhtener Flötenorchester Rhythm & Flutes begeistert mit Weihnachtskonzert

vor 6 Minuten

MHH-Kinderklinik

+ Notaufnahme: Es läuft nur mit Überstunden und Kollegen-Solidarität

vor 7 Minuten

Kriminalität

+ Polizei Burgdorf stellt flüchtigen Unfallfahrer

vor 19 Minuten

Mitspielausstellung

+ Murmelbahnen im Burgdorfer Stadthaus bringen Alt und Jung zum Spielen

vor 19 Minuten

Trubel am Einkaufszentrum

+ Zwischen Hektik und Besinnlichkeit: Das kaufen die Menschen vor Weihnachten am Planetencenter in Garbsen

vor 22 Minuten

Kehrt Ondoua noch mal zurück?

+ Hannover 96: Weihnachtsstau – vier Spieler können den Klub verlassen

vor 24 Minuten

Heiße Aufgüsse

+ So kommen die Saunagänger im Delfi-Bad in Gehrden auch bei Minusgraden ordentlich ins Schwitzen

vor 28 Minuten

Gottesdienst zum Abschied

+ Nach fast 20 Jahren als Leitung: Bärbel Stöcker verlässt die evangelische Kita in Wedemark-Resse

vor 28 Minuten

Ganztagschule

+ Bau der Mensa für die Grundschule Hemmingen-Westerfeld: Bald geht es los

vor 57 Minuten

Naturschutz

+ BUND Pattensen zeichnet die 30 besten Insektenfotografen aus

vor 58 Minuten

◉ SPIELE ENTDECKEN



Kreuzworträtsel

Spielen

[Zum Seitenanfang ↑](#)

- [Job finden](#) • [Stellenanzeige schalten](#)
• [Werben](#) • [Spiele](#) • [RSS-Feeds](#)

Schwerpunktt Themen

[Nachrichtenarchiv](#)

[Weihnachtsmarkt Hannover](#)

[Impressum](#) [Datenschutzhinweise](#) [Cookie-Manager](#) [DSGVO](#) [Kontakt](#)

[Jobs & Karriere](#)